

Jahresbericht 1984 der SGV/SSTP

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **75 (1985)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1984 der SGV/SSTP

A. Allgemeines

Die Jahresrechnung vermag mit den Zahlen oft mehr als die Sätze des Jahresberichtes die vielfältige Tätigkeit unserer Gesellschaft widerzuspiegeln. Das Studium der Jahresrechnung ist immer aufschlussreich und sei empfohlen. Allerdings kann mit den Zahlen weder die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit noch die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit dargestellt und erfasst werden. Ohne diese Mitarbeit in allen Teilen der Gesellschaft gäbe es weder Publikationen noch Veranstaltungen. Für diese im stillen und mit aller Selbstverständlichkeit geleisteten Beiträge zur sichtbaren und unsichtbaren Jahresbilanz unserer wissenschaftlichen Vereinigung danke ich allen Mitarbeitern herzlich.

Im Institut hat ein markanter Wechsel stattgefunden. Sein Leiter, Herr Dr. Walter Escher, wurde Ende April 1984 pensioniert. Ehrenamtlicher Leiter ist nunmehr Prof. Dr. Hans Trümpy. Das Amt des Bibliothekars ging an Herrn lic. phil. Ernst J. Huber über. Ich danke Herrn Dr. Escher nochmals herzlich für seine langjährige Arbeit und verweise auf den Bericht im SVk 74 (1984), 59.

Im August 1984 verstarb ein Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, Frau Emmy Krebs-Freymüller, Basel. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Herr Professor Trümpy hat im SVk 74 (1984), 60 ihrer gedacht.

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in vier Sitzungen. Die Mitgliederzahl der SGV/SSTP beträgt 2041 (1983: 2077). Das «Schweizerische Archiv für Volkskunde/Archives suisses des traditions populaires» (SAVk/ASTP) wurde von 880 (1983: 889) Abonnenten bezogen. Das Korrespondenzblatt «Schweizer Volkskunde» (SVk) bezogen 1807 (1983: 1823) Mitglieder. Das Bulletin «Folklore suisse/Folklore svizzero» (FS) wurde an 567 (1983: 604) Mitglieder und Institutionen ausgeliefert.

Während des Jahres erscheinen in unserern Bulletins zahlreiche Hinweise zum Leben in unserer Gesellschaft. Ich danke den Berichterstattern von Zusammenkünften, Vorträgen und Exkursionen für ihre wertvollen Beiträge.

B. Forschungsinfrastruktur, Kommissionen und Arbeitsgruppen (Koordination, Planung, Ausbildung)

1. Schweizerisches Institut für Volkskunde (seit 1898) (Wissenschaftliches Sekretariat, Bibliothek, Archiv)

Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy; Mitarbeiter: Dr. D. Hofstetter-Schweizer, wissenschaftliche Sekretärin; lic. phil. E. J. Huber, Bibliothekar

Das Institut dient der Gesellschaft, ihren Mitgliedern, den Studenten und der Öffentlichkeit als Sekretariat, Auskunftstelle, Bibliothek und Archiv. Neben den üblichen Arbeiten brachte der Ankauf von ca. 200 Büchern aus der Bibliothek Dr. R. Wildhabers († 1982) einen beträchtlichen Aufwand an Zeit und Geld, aber er hat sich gelohnt, weil die bestehende Sammlung um wertvolle Stücke ergänzt werden konnte.

Angesichts des bescheidenen Personalbestandes waren wir für die ehrenamtliche Mitarbeit zweier Damen sehr dankbar: Frau S. Loosli-Walther ordnete die Fotosammlung von E. Brunner in geographischer Hinsicht und bereitet ein

detailliertes Inventar vor. Frau C. Stoller-Fux begann die Erschliessung der mit den Jahren angewachsenen Handschriftensammlung.

Nachdem in den Jahren 1964/65 der Kanton Basel-Stadt, dessen Gastrecht das Institut ja genießt, zwei Kompaktanlagen eingerichtet hatte, musste erneut ein Gesuch für eine solche Anlage eingereicht werden, da sonst ein geordnetes Einreihen der Neueingänge in der Bibliothek nicht mehr möglich wäre.

Die Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 1046 Einheiten. 260 Zeitschriften werden laufend gehalten, dazu rund 70 Serien.

Die vielfältige und umfangreiche Arbeit, die das Institut leistet, zeigen die folgenden Zahlen: Es gingen 1668 Briefe und 1390 Drucksachen ein; 1495 Briefe und 278 Drucksachen wurden verschickt.

Zahl der ausgeliehenen Bücher (inkl. interurbaner Leihverkehr) 970. Die Zahl der Besucher und Benützer des Instituts/der Bibliothek hat sich von 1787 im Jahr 1984 auf 2015 erhöht.

In Zusammenarbeit mit Frau Hueber von der Schweizerischen Gemeinschaft für den Lehr- und Forschungsfilm wurden 31 Filme ausgeliehen. Wir danken Frau Hueber für Ihre Bemühungen.

Neue Zeitschriften:

Folklore Forum, Bloomington, 1 (1968) ff.

Lore and Language, Sheffield, 1 (1969) ff.

Märchenspiegel, Salzgitter, 1 (1981) ff.

Pays de Bourgogne, Dijon, 23 (1977) ff.

Sänger- und Musikantenzeitung, München, 25 (1982) ff.

Schweizerdeutsch, Zürich (1981) ff.

Terra Grischuna, Böttmingen/Chur, 42 (1983) ff.

Volksmusik in Bayern, München, 1 (1984) ff.

Alle Personen, die der Bibliothek Bücher geschenkt haben (eine Liste der Donatoren, erstellt für die Jahresbericht-Akten, kann im Institut eingesehen werden), sei sehr herzlich gedankt.

2. Kommissionen

a) *Wissenschaftliche Kommission*

Präsidium: ad. int. Dr. Th. Gantner, Basel

Von Mitgliedern der Wissenschaftlichen Kommission und von zugezogenen Spezialisten werden jeweils Gutachten zu den Manuskripten erstellt, die vom Verlag der SGV/SSTP herausgegeben werden sollen. Die Kommission beurteilt auch die Jahresprojekte der langfristigen Unternehmungen (Abteilungen). Sie hat anhand der Gutachten in drei Sitzungen die Anträge an den Vorstand erarbeitet.

b) *Verlagskommission*

Präsident: Dr. H. G. Oeri, Basel

Die Verlagskommission beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit den laufenden und kommenden Publikationen der Gesellschaft. Verlagsprogramm und -budget 1985 wurden zuhanden des Gesamtvorstandes vorbereitet. Als neues Arbeitsfeld wurde dem Verlag vom Vorstand der Verkauf der Schallplatten, die das Volksliedarchiv produziert, übertragen. Ein neues, nachgeführtes Publikationsverzeichnis wurde erarbeitet und den Mitgliedern zugestellt. Die Liste der 1984 erschienenen Werke findet sich im Abschnitt «Publikationen».

c) *Kuratorium der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz»*

Präsident: Dr. E. Huggenberger, Winterthur; Sekretariat: Dr. M. Gschwend, Brienz; lic. phil. K. Eder, wissenschaftliche Sekretärin, Basel

Aus dem Kuratorium schieden die Herren M. Henne, Schaffhausen, und

H. Weiss, Bern, aus. Neu aufgenommen wurde Herr R. Steiner, Architekt, Winterthur.

Der Geschäftsausschuss des Kuratoriums versammelte sich zweimal, wobei er sich eingehend mit der finanziellen Situation der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» und den laufenden Arbeiten in den verschiedenen Kantonen befasste. Erste Vorarbeiten für die Angleichung der alten Reglemente für Publikationen und Organisation an die 1983 neugefassten «Richtlinien für die Autoren der Publikationsreihe 'Die Bauernhäuser der Schweiz'» wurden durchgeführt. An der ordentlichen Jahresversammlung sprach der Mitarbeiter Benno Furrer über seine Erfahrungen bei der Bearbeitung des Kantons Uri.

Gegenwärtig sind in Bearbeitung die Kantone: *Bern* (Redaktion des Bandes Berner Oberland); *Obwalden* (Auswertung der Bestandesaufnahmen, Vorbereitung für Manuskript); *Nidwalden* (Bestandesaufnahmen); *Schwyz* (Beginn der Ergänzung der Bestandesaufnahmen); *Wallis* (Abfassung des Manuskripts für Band I); *Zug* (Vorbereitung der Ergänzung der Bestandesaufnahmen); *Zürich* (Abfassung des Manuskripts für Band II, Einsatzprogramm für Band III); *Freiburg* (Abschluss der Bestandesaufnahmen, Beginn der Redaktion des Bandes II); *Waadt* (Vorbereitung der Bestandesaufnahmen).

Abgeschlossen wurden die Arbeiten im Kanton Uri. Der Band «Die Bauernhäuser des Kantons Uri» befindet sich gegenwärtig im Druck. Die Finanzierung dieser Aufnahmearbeiten und der Manuskripterstellung erfolgt zur Hälfte durch den Schweizerischen Nationalfonds, zur Hälfte durch die Kantone. Die SGV/SSTP leistet an diese für die Herausgabe der Kantonalbände unerlässlichen Vorarbeiten keinen finanziellen Beitrag. Hingegen übernimmt sie die Finanzierung des Druckes und der Herausgabe der Bände.

3. Arbeitsgruppen

In mehreren Sitzungen erarbeitete eine spezielle Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Prof. Dr. P. Hugger die Eingabe an die SGG/SSSH zu den zukünftigen wissenschaftlichen Zielsetzungen unserer Gesellschaft.

Als Hauptaufgabe wurde vorgeschlagen, auf das eidgenössische Jubiläumsjahr 1991 ein «Handbuch der schweizerischen Volkskunde» herauszugeben. Vgl. SVk 74 (1984), 60.

C. Wissenschaftliche Tätigkeit

1. Tagungen, Vorträge, Exkursionen

a) *Wissenschaftliches Programm der Jahresversammlung*

Die Jahresversammlung der SGV/SSTP fand am 29./30. September in Yverdon-les-Bains statt. Es wurden folgende Vorträge unter dem Titel «Moments forts de la vie yverdonnoise» gehalten:

M. P. Chevalley: Les Abbayes, hier et aujourd'hui
M. R. Delacour: Les Brandons d'Yverdon-les-Bains
Mme Ch. Vincent: } Les jeux du Castrum
Mme B. Pilloud: }

Am Sonntag wurden vier Exkursionen durchgeführt:

Prof. Dr. A. Niederer, Zürich: Concise, un village du Nord vaudois

M. Alain Jeanneret, Neuchâtel: Yvonand. La pêche

Mme Dr. Rose-Claire Schüle: Payerne et ses saucissons

M. Daniel Glauser: Les maisons rurales du Nord vaudois

Es sei auf die Berichte in SVk 74 (1984) 72 ff. und FS 75 (1985) 10 ff. verwiesen.

b) *Veranstaltungen und Bericht der «Sektion Basel» (seit 1910)*

Präsidentin: Dr. Chr. Burckhardt-Seebass, Basel

Im Berichtsjahr wurden sieben Veranstaltungen durchgeführt, die alle gut besucht waren:

25. 1. 1984 Dr. Iso Camartin, Heidelberg: Legenden über die Rätoromanen
15. 2. 1984 lic. phil. Dominik Wunderlin, Basel: Kirchweih – Kilbi
26. 4. 1984 Dr. Werner Kundert, Hohentannen/Wolfenbüttel:
Die Hexenprozesse im Puschlav im 17. Jahrhundert
25. 5. 1984 Mag. Hannu Laaksonen, Turku/Basel: Spinnen und Rollen. Zur Kulturgeschichte des Tabaks in Finnland
19. 8. 1984 Exkursion zum «Glückshämpfele» in Kappelen/Elsass, unter der Leitung von Albert Spycher, Basel
31. 10. 1984 lic. phil. Franziska Mathis, Basel: Spielzeug des 20. Jahrhunderts im Spannungsfeld wirtschaftlicher und pädagogischer Interessen
28. 11. 1984 Dr. Max Waibel, Luzern: Regionale Schwerpunkte in der alpinen Sagenmotivik
13. 11. 1984 Prof. Dr. Arthur E. Imhof, Berlin: Unsere Vorfahren auf der Suche nach Stabilität

Ausserdem wurden die Mitglieder zu mehreren Veranstaltungen befreundeter Organisationen eingeladen.

Die Jahresversammlung fand am 31. Oktober statt. Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in zwei Sitzungen. Die Sektion zählt gegenwärtig 396 Mitglieder.

c) *Veranstaltungen und Bericht der «Sektion Bern» (seit 1912)*

Präsident: H. R. Hubler, Bern

Im Berichtsjahr wurden vier Vorträge veranstaltet:

27. 1. 1984 Prof. Dr. Paul Zinsli, Bern: Hans Ardüser. Ein volkstümlicher Malerpoet an der Wende des 16. Jahrhunderts
27. 2. 1984 Prof. Dr. Paul Hugger, Zürich: Klein-Hüningen. Glanz und Elend eines Basler Hafenquartiers
5. 11. 1984 Elisabeth Pfluger, Solothurn: Vo nüt chund nüt. Erfahrungen als Sammlerin von Volkserzählungen
3. 12. 1984 Dr. Robert Kruker, Bern: Jugend im Berggebiet

Eine Exkursion über das Küherwesen im oberen Emmental (Leiter: Dr. A. G. Roth, Burgdorf) führte in den Raum Schüpbach-Eggiwil-Schallenberg-Schangau.

d) *Veranstaltungen und Bericht der «Sektion Zürich» (seit 1917)*

Präsident/in: Prof. Dr. P. Hugger, Zürich, bis Juli; Dr. M. Fehlmann-von der Mühl, Männedorf

Intensive Vortragstätigkeit, bei der auch Vertreter aus benachbarten Wissenschaftsgebieten zu Worte kamen:

18. 1. 1984 Prof. Dr. Carsten Goehrke: Schweizer im russischen Zarenreich: Berufsspektrum – Status – Lebensumstände
9. 5. 1984 Jakob Steinmann, Waldenburg: Hamburger Zimmerleute und Compagnons, Bauhandwerker auf der Walz
6. 6. 1984 Dr. Peter Ochsenbein, St. Gallen: Spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit im Spiegel deutschsprachiger Gebetbücher des Bodensee-Raumes
28. 11. 1984 Felicitas Oehler, Aarau. Vortrag über die Niklaus-Gesellschaft Zürich, Besuch bei den Vorbereitungsarbeiten

Daneben wurde den Mitgliedern die Möglichkeit zu zwei Exkursionen geboten:

11. 3. 1984 Exkursion nach Basel und Liestal. Besuch der Freimaurer-Ausstellung und des Kienbesen-Umzugs
28. 9. 1984 Exkursion ins Appenzeller-Land. Besuch des Brauchtum-Museums in Urnäsch. Führung durch Appenzell und durch das Kapuziner-Kloster. Lichtbildervortrag von Pater Dr. Ferdinand Fuchs

Die Anlässe fanden allgemein viel Interesse; die Mitgliederzahl stieg weiter an.

e) *Tagung der «Fachgruppe für Rechtliche Volkskunde» (seit 1956)*

Vorsitz: Prof. Dr. L. Carlen, Freiburg i. Ü./Brig

Am 26./27. Mai 1984 fand in München die 22. von uns organisierte Tagung für Rechtliche Volkskunde statt. Vorträge hielten Herbert Schempf, Korntal, über Aspekte der Rechtlichen Volkskunde der Gegenwart; PD Dr. Louis Morsak, München, über die Rechtliche Volkskunde einer geistlichen Grundherrschaft; Prof. Dr. H. Nehlsen und Dr. U. Dubielzig, München, über Karl von Amira und seine rechtsarchäologische Sammlung. Das Leopold-Wenger-Institut für Rechtsgeschichte veranstaltete für die Tagung eine Ausstellung. Führungen fanden statt durch die Altstadt von München, die Schatzkammer der Residenz und das Schloss Schleissheim. Es sei auf den Bericht in SVk (1984) 78f. verwiesen.

Im November erschien Band 6 der «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde» mit 11 Beiträgen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Portugal und der Schweiz.

f) *Fachgruppe für Religiöse Volkskunde (seit 1983)*

Vorsitz: Dr. P. Ochsenbein, St. Gallen

Die erste Jahresversammlung fand am 27. Januar statt. Frau Pfarrer Ursi Tanner-Herter, Furna, sprach über «Die Bedeutung der Volkskunde für die Theologie». Eine weitere Sitzung, wiederum in Olten, widmete sich im Jubiläumsjahr Zwinglis und Vadians dem Thema des Arme-Seelen-Kultes und seiner Bekämpfung durch die Reformatoren. Nach einer kurzen Einführung durch den Präsidenten referierte Dominik Landwehr, Zürich, über «Gute und böse Engel kontra Arme Seelen. Reformierte Dämonologie am Beispiel von Ludwig Lavaters 'Gespensterbuch' von 1659».

Die Adressenliste umfasst gegen 80 Namen, alles Mitglieder der SGV/SSTP.

2. *Forschungsprojekte, langfristige Unternehmungen*
(Arbeiten in den Abteilungen)

Vorbemerkung: Die Berichte der Abteilungsleiter sind in je vier verschiedene Abschnitte gegliedert:

- Wissenschaftliche Tätigkeit
- Internationale Beziehungen
- Koordinierung, Planung, Ausbildung
- Administration

a) *Schweizerisches Volksliedarchiv (seit 1906)*

Leiterin: Dr. Ch. Burckhardt-Seebass, Basel; Mitarbeiter: stud. phil. E. Schönmann (stundenweise); lic. phil. E.J. Huber (administrativer Bereich)

Die thematische Erschliessung der Bestände (Anlegen von Sammelmappen, Sachkatalog) wurde fortgesetzt.

Die beiden Schallplatten der neuen Reihe konnten im Herbst publiziert werden und haben lebhaftes Echo gefunden; die Tessiner Platte wurde im Rahmen eines internationalen wissenschaftlichen Kolloquiums in Ascona am 6. Oktober 1984 vorgestellt. Zwei weitere Projekte sind in Arbeit.

Die Leiterin nahm an einem Arbeitsseminar des Österreichischen Volksliedwerks in Strohl teil, wo es um die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von EDV ging. Ausserdem war sie bei der Tagung der Kommission für Lied-, Tanz- und Musikforschung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Freiburg i.Br., zusammen mit Herrn lic. phil. J. Winkler. Dieser wirkte seinerseits mit an einer internationalen Studientagung einer Arbeitsgruppe des International Council for Traditional Music in der Pürgg/Österreich. Mit verwandten in- und ausländischen Institutionen werden regelmässig Kontakte gepflegt, insbesondere mit dem Deutschen Volksliedarchiv und der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz.

Die Möglichkeit einer zusätzlichen praktischen Ausbildung wurde von der studentischen Mitarbeiterin sehr geschätzt. Wiederum erbrachten Zeitungsnotizen wertvolles Material und machten gleichzeitig das Archiv bekannt.

Wie immer galt es zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland zu bearbeiten. Diese verschiedenen Tätigkeiten bringen immer auch Zuwendungen an Archiv und Bibliothek mit sich. Allen Donatoren und Freunden, insbesondere den Mitarbeitern, sei herzlich gedankt.

b) *Atlas der schweizerischen Volkskunde/Atlas de Folklore suisse (seit 1937)*

Arbeitsausschuss: Dr. W. Escher, Basel; Dr. h.c. E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich. Berichterstatter: Dr. W. Escher

Die Tätigkeit der Atlasredaktion, des sog. Arbeitsausschusses, kann für das vergangene Jahr am besten durch den Passus «mühsamste Kleinarbeit» gekennzeichnet werden. Diese Kleinarbeit erstreckt sich auf verschiedene Sachgebiete: Bereinigung der Manuskripte, Kontrolle von Karten und Kommentaren nach dem Originalmaterial, innerhalb der Redaktion gegenseitiges Lesen und Begutachten der Karten und Kommentarentwürfe. Kleinarbeit ist aber auch das Stichwort für unsere linguistischen Berater – es sind dies Prof. Dr. A. Decurtins, Dr. E. Ghirlanda, Prof. Dr. E. Schüle, Dr. R. Trüb –, die die Manuskripte in sprachlicher Hinsicht überprüfen. Einige der Linguisten haben einen Teil der Kommentare bereits gelesen. Unser Grafiker, Herr U. Zimmerli, hat eine Anzahl Karten ins reine umgezeichnet. Die Arbeit am Register ist weitergeführt worden. Trotzdem müssen wir feststellen, dass die Abschlussredaktion dieser letzten Atlaslieferung I/9 mit ca. 30 Karten und 9–10 Karten im Kommentar – das entspricht ungefähr dem Umfang von zwei Normallieferungen – noch einen sehr grossen Zeitaufwand erfordert.

c) *Zentralarchiv der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» (seit 1919)*

Leiter: Dr. M. Gschwend, Brienz; Mitarbeiterin: lic. phil. K. Eder, wissenschaftliche Sekretärin

Das Zentralarchiv sammelt möglichst alles an Unterlagen und Material, welches Haus- und Siedlungsforschung in der Schweiz, aber auch im benachbarten Ausland betrifft. Die Sekretariatsarbeiten bewegten sich im üblichen Rahmen. Zahlreiche schriftliche, telefonische oder persönliche Anfragen mussten erledigt werden. Zusätzliches Material (Fotos, geschenkweise von der SGV überlassene Gemeindepläne aus dem St. Galler Rheintal; Speicheraufnahmen Dr. Gschwend; Abbildungsmaterial des Bandes Glarus; Abbildungen aus der Luzerner Bilderchronik von D. Schilling; Aufarbeitung des Inventarmaterials des Kantons Freiburg; diverse Dias) wurde ins Archiv eingearbeitet, katalogisiert und für Besucher zugänglich gemacht.

Der Leiter nahm teil an den Sitzungen der Arbeitsgruppe für Kulturgüterschutz (Eidgenössisches Departement des Innern) und als Delegierter der Eidgenossenschaft an der Tagung des Comité International d'Architecture vernaculaire in Bulgarien. Auf Einladung des Ministère de la Culture von Frankreich beteiligte er sich am Kolloquium «Les Monuments historiques demain» in der Arbeitsgruppe «L'Architecture rurale».

Eine Mitarbeitertagung in Sarnen/OW (Einführung in das Arbeitsgebiet von E. Huwyl, Diskussion mit dem Präsidenten des Kuratoriums) und eine weitere in Brienz (Einsatzmöglichkeiten und Probleme der Benützung von Computern durch Dr. D. Meili, Diskussion mit dem Präsidenten des Kuratoriums) wurden durchgeführt. Daneben wurden die Mitarbeiter in den Kantonen Bern, Nidwalden, Obwalden, Zürich betreut. Der Leiter arbeitete ferner im Redaktionsausschuss für Uri, Zürich und Wallis mit.

Im Zentralarchiv arbeiten der Leiter (1 bis 1½ Tage) und eine Halbtagssekretärin. Beide werden vom Schweizerischen Nationalfonds besoldet. In die nicht personal gebundenen Kosten teilen sich die SGV/SSTP und der Schweizerische Nationalfonds; der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein und der Schweizerische Bauernverband leisten Beiträge.

d) *Abteilung Film (seit 1942)*

Leiter: Dr. H. U. Schlumpf, Zürich; Mitarbeiterin: Dr. D. Hofstetter-Schweizer, Basel (Administration und Filmbestellungen); Schweizerische Gemeinschaft für den Lehr- und Forschungsfilm (SGLF), Basel, Frau Hueber (Ausleihe)

Es wurden fünf Filmprojekte beurteilt und bei zweien eine Empfehlung abgegeben.

Von Frédéric Gonseth konnte der Film «La facture d'orgue» über das Handwerk der Orgelherstellung in einer Kopie angekauft werden.

Es ist gelungen, den Film «Swiss Carnival in Toronto» von Frau Hug-Valeriotte bei der Schweizerischen Verkehrszentrale zu plazieren, was der SGV etwas Geld und dem Archiv eine Kopie des Films ins Depot gebracht hat.

In einer «Notfilmung» hat der Filmschaffende Friedrich Kappeler im Auftrag der Abteilung einen Stummfilm über das Handwerk der «Maroquinerie» im Atelier von Herrn Kaufmann, Basel, mit Herrn Baumann gedreht. Für den Band 8 der «Contributions à l'ethnologie de la Suisse et de l'Europe» (Par-dessus les frontières linguistiques) hat Herr Professor Dr. E. Schüle eine Liste der Filmreihe «Altes Handwerk» in französischer Sprache verfasst.

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Gemeinschaft für den Lehr- und Forschungsfilm, Basel, durch deren Verleihstelle unsere Filme verliehen werden, konnte der Abteilungsleiter unser Archiv mit Beispielen vorstellen. Zwei Filmprojekte der Folge «Technisiertes Handwerk im Soge der Automation», welche die Abteilung koproduziert, wurden recherchiert und liegen unterdessen als Exposé vor, nämlich «Der Photograph» von Friedrich Kappeler und Pio Corradi und «Schwarz war die Kunst» von Hans-Ulrich Schlumpf. Die Finanzierung der beiden Filme hat sich gut angelassen, so dass sie voraussichtlich in der ersten Hälfte 1985 gedreht werden können.

Die Ethnologin Ricabeth Steiger hat im Auftrag der Abteilung mit den Vorbereitungsarbeiten zu einem kritischen Filmkatalog unseres Archivs begonnen. Mit dem Institut für den wissenschaftlichen Film in Göttingen und der Encyclopaedia Cinematographica wurden die Kontakte intensiviert: Vom 9.–10. Mai 1984 weilte der Abteilungsleiter auf Einladung von Herrn Prof. Brednich und dem IWF zum ersten Mal in Göttingen und führte Beispiele aus unserer Sammlung vor. Ein zweites Mal nahm er an der EC-Tagung vom 7.–10. Oktober 1984 teil, bei der fünf Filme unseres Archives mit grossem Erfolg vorgeführt wurden. Vier davon sollen ins EC-Archiv aufgenommen werden, den fünften will das

IWF für sein Sonderarchiv ankaufen. Verhandlungen über die weitere Zusammenarbeit sind im Gange.

e) *Sammlung archivalischer Quellen (seit 1955)*

Leiter: Dr. L. Zehnder, Allschwil/BL

In diesem Ressort ist im Berichtsjahr nichts getätigt worden.

f) *Sammlung der Quellen zur Volksmedizin (seit 1961)*

Leiterin: Dr. M. L. Portmann, Basel

(kein Bericht eingetroffen)

g) *Sagenkatalog (seit 1969)*

Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel; Mitarbeiterin: Dr. E. Gerstner-Hirzel, Rümelingen/BL

Frau Dr. Gerstner hat die Katalogisierung der Sagen aus dem Kanton Basel-Landschaft beinahe abgeschlossen.

h) *Informantennetz (seit 1979)*

Leiter: Dr. R. Thalmann, Basel

Die dritte Serie der Fragebogen konnte im Herbst an die Kontaktstellen verschickt werden. Da nun alle Kantone erfasst sind, steht einer baldigen Auswertung aller bisherigen Umfragen nichts mehr im Wege. Ein vorläufiges Resultat der Guggenmusik-Umfrage konnte in SVk 74 (1984) 1ff. veröffentlicht und als Fortdruck der dritten Fragebogen-Serie beigelegt werden.

Der im Jahresbericht 1982 erwähnte Vortrag von Dr. E. Strübin über das Informantennetz liegt nun gedruckt vor im Band 8 der «Beiträge zur Volkskunde» (Par-dessus les frontières linguistiques. Actes de la réunion de Waldegg).

3. Publikationen

a) *Fachzeitschriften*

Schweizerisches Archiv für Volkskunde/Archives suisses des Traditions populaires (SAVk/ASTP, seit 1897)

Redaktion: Dr. U. Gyr (Vorsitz), lic. phil. K. Hubeli-Buchmann, lic. phil. E. J. Huber, Prof. Dr. P. Hugger, lic. phil. M. Jäger, Dr. R. Kruker

Der Jahrgang 80 (1984) erschien wiederum in zwei Doppelheften und enthält auf 248 Seiten (plus Inhaltsverzeichnis und Register) 12 Beiträge und 61 Buchbesprechungen. Auflage 1200. Das von der Redaktion angestrebte Konzept, nach Möglichkeit vermehrt Hefte mit thematischen Schwerpunkten herauszugeben, fand im Berichtsjahr zweimal Anwendung. Während sich die Beiträge des Sommerheftes um Fragen «Alpiner Volkskunde» drehten, stand das Problemfeld von «Auswanderung und Binnenmobilität» im Mittelpunkt des Winterheftes. Die seit 1983 aufgenommenen Rubriken «Zeitschriften/Sammelwerke» und «Eingesandte Schriften» werden beibehalten und jeweils im 2. Heft veröffentlicht. Neu eingeführt wurde die Rubrik «Kleine Beiträge und Kommentare», eine Art Forum für Forschungs- und Literaturberichte, Diskussionen, Repliken oder Ergänzungen zu behandelten Themen. Mit dem Jahrgang 80 geht auch die zweijährige Versuchsphase der neugewählten Redaktion zu Ende. Mutationen für die nächste Amtszeit stehen bevor.

Schweizer Volkskunde. Korrespondenzblatt der SGV (SVk, seit 1911)

Redaktion: Dr. R. Thalmann, Basel, unter Mitarbeit von Dr. Th. Gantner, Basel, Prof. Dr. R. J. Ramseyer, Rubigen, Prof. Dr. H. Trümpy, Basel

Der Jahrgang 74 (1984) umfasst in fünf Heften (eine Doppelnummer) 96 Seiten. Auflage: 2300.

Die Zeitschrift konnte wieder im gewohnten Rahmen ihrem doppelten Zweck nachkommen: Einerseits dient sie als Bindeglied zwischen der Gesellschaft und ihren Mitgliedern, andererseits bringt sie Artikel, Mitteilungen, Buchbesprechungen und -hinweise zu Themen der schweizerischen Volkskunde.

Herrn Dr. E. Strübin, Gelterkinden, dürfen wir wiederum für seine wertvolle Mithilfe danken.

Folklore suisse/Folcloro svizzero. Bulletin der la SSTP/Bollettino della SSTP (FS, seit 1911)

Redaktion: Dr. R.-Cl. Schüle, Crans s/Sierre, Koordination, unter Mitarbeit von B. Schüle, Meilen, J. Tagini, Genève, Dr. R. Tognina, Chur, Dr. R. Zeli, Lugano

Es wurden drei Doppelnummern publiziert, wovon eine aus Anlass der Jahresversammlung Yverdon und seinen Bräuchen gewidmet war. Die Hefte hatten einen grossen Erfolg zu verzeichnen. Die Nummer 5/6 mit dem Petit lexique de termes «combiars» (Jeanne Schwaar-Piguet) musste nachgedruckt werden. Der ganze Jahrgang umfasst 96 Seiten. Auflage 850.

b) *Einzelpublikationen*

Reihenwerke:

– Schriften der SGV/SSTP

Band 69: Emily Gerstner-Hirzel, Reime und Lieder aus Bosco Gurin. Basel 1984. 264 Seiten. Auflage 1600.

Band 70: Max Waibel, Die volkscundliche Überlieferung in der Walserkolonie Macugnaga (Provinz Novara). Basel 1984. 264 Seiten. Auflage 1500.

– Beiträge zur Volkskunde/Contributions à l'ethnologie de la Suisse et de l'Europe

Band 7: Emily Gerstner-Hirzel, Schweizer Volkserzählungen aus dem Nachlass von Albert Schott. Basel 1984. 44 Seiten. Auflage 700.

Band 8: Par-dessus les frontières linguistiques. Actes de la réunion de Waldegg, 1982. Basel 1984. 96 Seiten. Auflage 650.

– Altes Handwerk

Nr. 53: Albert Spycher, Kegeln, Gilihüsine und Volkstheater in Betten VS. Basel 1985. 44 Seiten. Auflage 1100.

– Schallplatten

Platte 1: Canti liturgici popolari nel Ticino (mit Kommentar von Pietro Bianchi).

Platte 2: Der Volksliedsänger und -forscher Hanns in der Gand (mit Kommentar von Christine Burckhardt-Seebass).

Einzelpublikationen

– Emily Gerstner-Hirzel, Das volkstümliche deutsche Wiegenlied. Basel 1984. 715 Seiten. Auflage 800.

– Publikationsverzeichnis 1984/85 der SGV/SSTP.

c) *Unterstützte Publikationen*

(Gemeinsam mit der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft)

– Beitrag an den Druck der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie, im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde bearbeitet von Rolf W. Brednich

– Beitrag an den Druck des Bandes 6 der «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde», herausgegeben von Louis Carlen.

D. Dank

Die Arbeiten der Inventarisatoren unserer «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» werden je zur Hälfte durch die Kantone und den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bezahlt. Für die fortdauernde Unterstützung dieses sich über mehrere Jahrzehnte erstreckenden Unternehmens sind wir besonders dankbar.

Wie jedes Jahr gilt es der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG/SSSH) für die finanzielle Förderung unserer langjährigen Unternehmungen (Arbeiten in den Abteilungen) und für die Beiträge an unsere Verlagsarbeiten den Dank auszusprechen. Wir weisen darauf hin, dass ohne diese Bundesgelder weder die Abteilungen sinnvoll arbeiten könnten noch die Herausgabe der Periodika und Reihenwerke gesichert wäre.

Die Schweizerische Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützte mit einem namhaften Beitrag die beiden erschienenen Schallplatten. Wir sprechen auch dafür unseren besten Dank aus.

Das Institut und das Zentralarchiv für Bauernhausforschung geniessen seit vielen Jahrzehnten unentgeltliches Gastrecht in den Räumen, die der Kanton Basel-Stadt zur Verfügung stellt. Dem volkskundlichen Vorort sei für diese unentbehrliche Förderung der Volkskunde herzlich gedankt.

Der Bibliothek, den Abteilungen und den Archiven sind auch im vergangenen Jahr bedeutende Zuwendungen in der Form von Büchern, Akten und Bildern gemacht worden. Den Spendern sprechen wir den besten Dank aus.

Schliesslich danke ich den Mitgliedern des Vorstandes, der Kommissionen und Arbeitsgruppen für die ehrenamtliche Arbeit im Dienste unserer Gesellschaft. Mit bester Anerkennung sei ebenfalls die Arbeit im Institut, auf der Geschäftsstelle, in den Abteilungen und Fachgruppen, auch im Namen der Mitglieder und der Öffentlichkeit, verdankt.

Januar 1985

Dr. Th. Gantner

Gönnerliste

Wir danken folgenden Kantonen, Gemeinden und Institutionen, die mit einem Beitrag die eine oder andere Tätigkeit unserer Gesellschaft unterstützt haben: Die Kantone Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn und Zürich gewähren uns einen regelmässigen Beitrag. Seit vielen Jahren werden wir regelmässig unterstützt durch die Sandoz AG, Basel, die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Zürich, den Schweizerischen Bauernverband, Brugg, und den Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Zürich. Für die Unterstützung spezieller Publikationen danken wir der Korporation Uri, Altdorf; der Korporation Urseren, Andermatt; der Urner Kantonalbank, Altdorf; der Dättwiler AG, Altdorf; dem Rotary Club Uri, Andermatt; dem Dipartimento della pubblica educazione del Canton Ticino; für besondere Arbeiten Herrn Dr. D. Stöcklin, Bassersdorf; Herrn Dr. A. Bruckner, Basel.